



Großes Kino

HEILBRONN Das Heilbronner Sinfonie Orchester taucht fulminant in die „Klassiker der Filmmusik“ ein

Von Ranjo Doering

Seit Erfindung des Mediums Film, also seit Ende des 19. Jahrhunderts, besteht eine Verbindung zwischen bewegten Bildern und Musik. Die Symbiose aus Visuellem und Klang ist von unschätzbare Bedeutung für das Storytelling, werden durch Soundtracks und Filmscores doch Stimmungen gelenkt, Emotionen wie Freude, Trauer oder Angst transportiert. Für viele ist die Erinnerung an einen Film direkt mit der dazugehörigen Musik verbunden. Das Heilbronner Sinfonie Orchester (HSO) nimmt sich am Sonntag in der ausverkauften Harmonie mit einem ganzen Abend dem Genre an – ein eindrucksvoller Streifzug, der für Kopfkino im Konzertsaal sorgt.

Altmeister Intelligent zusammengestellt ist das HSO-Programm vor allem, weil es nicht nur verschiedene Jahrzehnte abdeckt und damit auch eine kleine Zeitreise ist, sondern auch, weil trotz des Konzerttitels „Klassiker der Filmmusik“ auch weniger bekannte Werke aufgeführt werden. So ist auch ein Auszug aus dem Mystery-Thriller „Die neun Pforten“ und damit Musik des polnischen Komponisten Wojciech Kilar zu hören. Doch klar liegt der Fokus auf den Altmeistern, auf den großen Namen, die einem beim Thema Filmmusik in den Sinn kommen: zum Beispiel Ennio Morricone und dessen unaufdringliches aber intensives „Gabriel's Oboe“ aus dem Film „The Mission“ von 1986. Oder Bernard Herrmanns Partitur aus Alfred Hitchcocks Psychothriller „Marnie“ (1964), die musikalisch die innere (An-)Spannung, die Angstzustände der titelgebenden Protagonistin (gespielt von Tippi Hedren) einfängt. Hellwach, spielfreudig und präzise schafft es das Heilbronner Sinfonie Orchester, die Dramatik zu transportieren, aber auch eigene Nuancen aus den großen, atmosphärischen Werken herauszuarbeiten, in denen oftmals flirrende Streicher auf epische, heroische Fanfaren der Blechbläser treffen. Dass der Abend nicht eintönig wird, liegt an reizvollen Kontrasten, wie der „Suite Symphonique“ von Michel Legrand aus dem Film „Die Regenschirme von Cherbourg“ (1964), die auch mal eine Abzweigung Richtung Swing und Jazz nimmt. Alois Seidlmeier steht gefühlt unter Starkstrom. Leidenschaftlich, perfekt koordiniert und mit einer kraftvollen Präsenz steht er oft fast an der Kante seines Dirigentenpults, scheint mit weit ausholenden Gesten seinem Orchester immer noch mehr Kräfte entlocken zu wollen. Dazu kommt die Sopranistin Euikyung Kim, die mit warmem Timbre den Melodien aus „Titanic“ (1994) von James Horner oder „Der Herr der Ringe“ (2003) von Howard Shore weitere Impulse gibt.

Emotional Gleich vier Mal vertreten ist die US-amerikanische Soundtrack-Legende John Williams, der in der Musik aus „Superman“ (1978) die Kraft und Entschlossenheit des Superhelden einfängt, dessen emotionales „Theme“ aus Steven Spielbergs „Schindler's Liste“ (1993) – mit einem beachtlichen Violinen-Solo von HSO-Konzertmeister Gustavo Surgik – schlichte Trauer verströmt. Ein Stück aus Williams' legendärem „Star Wars“-Soundtrack fehlt natürlich auch nicht. Gänsehaut bekommt man bei „End Credits“ von Alan Silvestri aus Robert Zemeckis' Oscar-Film „Forrest Gump“ (1994), das, beginnend mit einer spielerischen Pianomelodie, auf monumentale Größe anwächst. Da sitzt in Gedanken Tom Hanks mit einer Schachtel Pralinen auf der Parkbank. Nach zwei Stunden gibt es langen Applaus. Wenig verwunderlich sind an diesem Abend viele junge Menschen im Publikum. Für das HSO ja vielleicht ein Wink, der Filmmusik auch in der kommenden Spielzeit einen Platz zu geben.

Komponistenlegende

Beginn und Schluss des HSO-Konzerts bilden am Sonntag Stücke von John Williams, der zu den erfolgreichsten und weltweit bekanntesten Filmkomponisten gehört. 1932 in New York geboren, gelingt ihm der Durchbruch mit seiner Arbeit zum Spielberg-Film „Der weiße Hai“. Bekannt ist er darüberhinaus für seine Soundtracks der „Star Wars“-Filme, für „Schindler's Liste“, „Indiana Jones“ und den ersten drei „Harry Potter“-Filmen. Williams gewann zahlreiche Preise, darunter fünf Oscars und vier Golden Globes.